



Ministerium für Bildung | Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung
Herrn Guido Ernst, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz



DIE MINISTERIN

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-41 10
ministerinbuero@bm.rlp.de
www.bm.rlp.de

9. April 2018

Mein Aktenzeichen
9502

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Herr Hoffmann
Dominik.Hoffmann@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-5492
06131 16-175492

17. Sitzung des Ausschusses für Bildung am 1. März 2018

TOP 5: Verwaltungsaufgaben in Kindertagesstätten

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/2598 -

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

liebe Herr Ernst,

der Tagesordnungspunkt „Verwaltungsaufgaben in Kindertagesstätten“ wurde in der Sitzung des Ausschusses am 1. März 2018 mit Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

Die Studie „Bürokratie- und Verwaltungsaufwand in Kitas in Rheinland-Pfalz“ durchgeführt von Prof. Dr. Armin Schneider, Leiter des Instituts für Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit, genannt IBEB, hat untersucht, wie sich die Aufgaben von Leitungen in katholischen Kindertagesstätten in den letzten zehn Jahren entwickelt haben. In Auftrag gegeben wurde die Studie von den rheinland-pfälzischen Diözesen gemeinsam mit ihren Diözesan-Caritasverbänden in Rheinland-Pfalz.

Ziel der Studie war es, Aussagen zum Bürokratie- und Verwaltungsaufwand in Kitas zu erheben und für Fachpraxis, Träger und Politik zusammenzustellen, wie sich die Aufgaben der Leitung in den letzten Jahren gewandelt haben und welche Belastungen durch die neuen Aufgaben für die Leitungskräfte hervorgerufen werden.

Hervorzuheben ist, dass keine Auswertung von statistischen Daten erfolgte, sondern die Leitungen von Kindertageseinrichtungen selbst zu ihrer subjektiven Wahrnehmung bezüglich der in den vergangenen Jahren eingetretenen Veränderungen befragt wurden: 84 Leiter und Leiterinnen von katholischen Kitas haben teilgenommen.

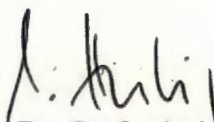


Um die Ergebnisse der Studie vorzustellen und zu diskutieren, fand am 15. Februar 2018 ein Fachtag im IBEB statt, an dem auch zwei Mitglieder dieses Ausschusses, Frau Abgeordnete Beilstein und Frau Abgeordnete Brück, sowie die zuständige Fachreferentin des Ministeriums für Bildung teilgenommen haben.

Die Studie führt aus, dass die Anforderungen an die Führungskräfte im Verwaltungsbereich in den letzten Jahren deutlich gestiegen seien. Neben Personalmangel werde die zunehmende Verwaltungstätigkeit als besonders belastend wahrgenommen. Das Leitungsdeputat sei aus Sicht der Befragten zu gering. Aus Sicht der Führungskräfte könnten vor allem eine höhere Anzahl von Leitungsstunden, die Einrichtung einer stellvertretenden Leitung oder die Einstellung von professionellem Verwaltungspersonal, das direkt in der Einrichtung arbeitet, eine deutliche Entlastung darstellen. Aber auch die wertschätzende Unterstützung durch den Träger wird als entlastend bewertet.

Die Studie unterstützt die aktuelle fachpolitische Debatte zum Thema Qualität in Kindertageseinrichtungen, wie sie sich im Bund-Länder-Zwischenbericht „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“ niederschlägt. Die Studie spiegelt die subjektive Wahrnehmung der Führungskräfte wider. Jedoch handelt es sich bei den Befragten um Leiterinnen und Leiter mit langjähriger Erfahrung. Wir nehmen deshalb diese Äußerungen ernst, sie decken sich zum Teil auch mit Rückmeldungen im Rahmen von Kita-Besuchen.

Unbestritten kommt der Leitung einer Kindertagesstätte eine wesentliche Bedeutung zu. In aktuellen Veröffentlichungen finden sich drei Kernaufgaben der Leitung. Diese sind die Gestaltung von Sinn in einer Kita, d. h. die pädagogische Umsetzung der Konzeption, es geht ferner um die Gestaltung von Beziehungen insbesondere mit Blick auf die Personalführung und die Zusammenarbeit mit Eltern und schließlich um die Gestaltung von Strukturen. Letzteres heißt, eine gute Leitung weiß um die Bedeutung eines guten Bildungsmanagements, und das schließt Verwaltung mit ein.


Dr. Stefanie Hubig